

Nur geringfügige Veränderungen in der statistischen Bewegung der Taunusstadt

»Wir haben mit dem Stand 31.12.1992 nur geringfügige Veränderungen in der statistischen Bewegung der Taunusstadt,« so kommentierte Karl Peter Bruch, Stadtbürgermeister, die jüngsten Zahlen. Danach hat die Einwohnerzahl leicht auf 3.554 abgenommen. Bruch führt dies darauf zurück, daß die Übersiedlerzahl ins Feriendorf hinein leicht abgesunken ist. Zahlreiche Familien haben sich im Umland, aber auch in Nastätten Grundeigentum gesichert, um dort zu bauen. Wenige konnten sich eine Wohnung in Nastätten oder dem Bauland sichern, weil, so Bruch, die Wohnungsnot weiterhin spürbar ist. Die Zahl der gemeldeten Familien beträgt 1.735. Dabei ist eine geringe Zunahme von sog. Einzelhaushalten (Singel) festzustellen. Auch die Zahl der Häuser hat 963 leicht zugenommen. Die Anzahl der Straßen wird durch die Fertigstellung des Baugebietes Weinberg ebenfalls noch zunehmen; sie beträgt nunmehr 67. Mit Hauptwohnsitz sind in Nastätten 3.439 Mitbürgerinnen und Mitbürger gemeldet; weitere 115 mit der Nebenwohnung in der Stadt. Für die Stadtpolitik insbesondere interessant ist die Aufgliederung der einzelnen Altersgruppen. Hier hat die Stadt Nastätten eine gute Alterspyramide aufzuweisen. In der Altersgruppe 9 - 19 Jahre sind 21 % der Bewohner gemeldet. Zwischen 20 und 40 Jahren bewegen sich 29,3 %. Die 40 - 60jährigen haben einen Anteil von 25 %. Die Gruppe der 60 - 70jährigen beträgt 11,14 %; der 70 - 80jährigen 7,73 %, zwischen 80 und 89 4,3 % und immerhin noch 0,7 % bewegen sich in der Altersgrenze zwischen 90 und 99 Jahren; das sind 25 Personen. Bruch bezeichnete die Alterspyramide als beachtenswert und auch beobachtenswert, denn danach müßten sich Einrichtungen der Stadt ausrichten. So sei die Zahl der Kindergartenplätze von den Geburtenzahlen einfach abhängig. Ebenso sei dann aber auch die Zahl der einzuschulenden Kinder zu beachten. Hier ergebe sich aus den Zahlen heraus, daß praktisch jedes Jahr mind. eine Schulkasse meistens zwei Schulklassen in die Grundschule nach Miehlen aus Nastätten entsandt werden. Insgesamt 234 Kinder werden in den nächsten sechs Jahren aus Nastätten eingeschult. Der Ausländeranteil in Nastätten ist nicht besonders groß; er beträgt 4,6 %. Das sind 165 Personen. Stadtbürgermeister Bruch führte aus, daß sich auch an der Zuordnung zur Religion nichts geändert habe. 60 % bekennen sich zum ev. Glauben, 27 % zum römisch-kathl. Zugenommen habe jedoch die Zahl der sonstigen Religionen. Die Zahl der Personen, die keine Religionszugehörigkeit erklärt haben, bewegt sich bei 7,56 % der Einwohner.

Bruch
Stadtbürgermeister

Einwohnerzahlen in Nastätten sind gestiegen

NASTÄTTEN. Trau keiner Statistik, diese Aussage, so Stadtbürgermeister Karl-Peter Bruch, gilt nicht für die Einwohnerstatistik von Nastätten. Mit Stand vom 31. Dezember zählt Nastätten erstmals 3.729 Einwohner, soviel wie noch nie. Mit Hauptwohnsitz sind 3.602 Mitbürger gemeldet, mit Nebenwohnsitz in der Taunusstadt 127. Rasant nähert sich die Taunusstadt auch der Marke von 1000 Häusern, gezählt werden jetzt 987, die insgesamt 1.783 Familien beherbergen.

1 384 Personen sind ledig, 1 853 sind verheiratet. Geschieden sind 324 Personen. Der Anteil ausländischer Mitbürger ist zwar gestiegen, liegt aber erst bei ca. 5 % Anteil an

der Gesamtbevölkerung. Die absolute Zahl beträgt 191 ausländische Mitbürger, davon sind 50 Personen türkischer Nationalität, gefolgt von Jugoslawen (27), Vietnamesen (23) und Libanesen (18). Ein Blick auf die Religion: 2 250 Mitbürger bekennen sich zur ev. Kirche, 971 zur römischen katholischen Kirche.

268 Kinder werden in den nächsten sechs Jahren eingeschult, wobei die Zahl je nach Geburtsjahrgang etwas schwankt, von 56 bis 45, wobei die Jungen deutlich in der Mehrzahl sind. »Die Altersstruktur der Stadt ist im großen und ganzen in Ordnung, alte und junge Menschen sind im Bild der Generationen gut gemischt,« meinte der Stadt-

bürgermeister mit einem Blick auf diese nicht unwichtige Struktur. Den stärksten Anteil stellen die Altersgruppen bis 60 Lebensjahre, das sind 2 870 Personen. 296 Mitbürger sind zwischen 70 und 79 Jahren, 154 Personen sind zwischen 80 und 89 Jahre und 23 Mitbürger liegen in der Altersgruppe von 90 bis 99 Jahre. Dabei liegen die Damen deutlich vorne, 21 an der Zahl, nur zwei Männer.

»Die Einwohnerzahl hat sich in den letzten Jahren ständig nach oben entwickelt. Das hängt sicherlich mit den Wohngebieten zusammen, hat aber auch etwas mit dem Zuzug von Deutschen aus der früheren UdSSR zu tun,« so Stadtbürgermeister Bruch.